

Immer volle Stimmkraft voraus

Der Shanty-Chor Luv & Lee feiert mit einem Konzert in der Bethlehem-Kirche sein 30-jähriges Bestehen

VON KARINA DREYER

PRIES-FRIEDRICHSORT. Vor 30 Jahren gründete Gerhard Lüthje den Shanty-Chor Luv & Lee. Sein Wunsch: „Eine Gemeinschaft mit fröhlichen Menschen, die sich alle gut vertragen“. Nun feierte der Chor sein Jubiläum mit einem Konzert in der Bethlehem-Kirche. Für sein Engagement bekam der 71-Jährige von Stadtpräsident Hans-Werner Tovar das Prunksiegel der Stadt Kiel überreicht.

➔ Beim ersten Auftritt im Dezember 1989 waren es bereits 14 Sänger mit einem Repertoire von fünf Liedern.

Der nach dem Wind zu- und abgewandten Seiten des Schiffes benannte Chor hat seinen Ursprung im Marinearsenal Kiel. Lüthje arbeitete dort im Bereich Elektronik. „Ich hatte über die Betriebssportgruppe zur Gründung des Chores eingeladen. Doch es kam neben mir nur Karl-Heinz Bull“, erinnert Lüthje. Zwei Sänger sind zwar noch kein Chor, gegründet wurde er aber trotzdem. „Es kamen Freunde und Bekannte hinzu, mein Schwiegervater unterstützte uns mit dem Akkordeon.“ Beim ersten Auftritt im Dezember 1989 waren es bereits 14 Sänger mit einem Repertoire von fünf Liedern. Gepröbt wurde damals im Wellingerdorfer Gymnasium.



Im April 1989 wurde er gegründet. Heute gehören 42 Sänger zum Chor Luv & Lee. Hinzu kommen fünf Akkordeonspieler, ein Bassist, ein Mundharmonikaspieler und ein Schlagzeuger sowie 25 Fördermitglieder.

FOTO: KARINA DREYER

Es ging volle Stimmkraft voraus: Heute gehören 42 Sängerinnen und Sänger zum Chor, ebenso fünf Akkordeonspieler, ein Bassist, ein Mundharmonikaspieler und ein Schlagzeuger sowie 25 Fördermitglieder. „Der Chor ist mein Kind, den habe ich gegründet und begleitet

durch alle Höhen und Tiefen“, erzählt Lüthje. Die Musik sei für ihn die Quelle des Wohlgefühls und harmonischen Miteinanders. „Zu unserem Chor gehören Sänger von 80 Jahren, die zwei Stunden lang stehen, um zu singen“. Wenn einer dieser Sänger vor der Probe über Unwohlsein klagt,

vergeht das schnell. „Danach sind sie fröhlich, lustig und beflügelt“.

Und das wünscht er sich von seinem Publikum auch und fordert bei Konzerten immer wieder gerne zum Mitsingen auf. Auch zum Einander in die Augen schauen. „Gute Stimmung schlägt,

Dieses Glitzern in den Augen, das macht die Musik“, erklärt er dann dem Publikum. „Wir sind seit 30 Jahren auf dem richtigen Dampfer und haben 25 000 Euro für karitative Zwecke gestiftet“, zählt Lüthje auf. Auch auf CDs hat sich der Chor mit seinen Seemannsliedern verewigt, für

2020 ist bereits die fünfte geplant. 120 Lieder können die Sänger auswendig. „Jedes Jahr kommen zwei bis drei neue Stücke hinzu“, erklärt Gründungsmitglied Karl-Heinz Bull. An die 30 Auftritte sind es im Jahr, nicht nur in Schleswig-Holstein, sondern ihre „Törns“ führen auch nach Dänemark, Polen und in sämtliche Häfen der Ostsee. Absolute Highlight war für Lüthje, das „Ave Maria der Meere“ 2018 in der polnischen Wallfahrtskirche Heilige Linde singen zu dürfen.

Für sein Engagement und seine unermüdliche Hingabe, die Tradition der seemännischen Shanties in Kiel und im gesamten Ostseeraum zu erhalten, erhielt Lüthje von Stadtpräsident Hans-Werner Tovar das Prunksiegel der Stadt Kiel. Diese Ehrung wird seit 2006 als ein Zeichen des Dankes der Stadt an Persönlichkeiten, die einen besonderen Bezug zur Fördestadt haben, vergeben. „Er ist ein musikalisches Aushängeschild und Botschafter Kiels“, lobte Tovar. Für Lüthje bedeutet diese Auszeichnung: „Es freut mich, dass die kontinuierliche Arbeit Früchte trägt und bei der Stadt ankommt“.

Damit das so bleibt, würde sich der Chor, der jeden Donnerstag ab 18.30 Uhr auf dem Marine-Stützpunkt probt, über neue Mitglieder freuen. Dringend gesucht wird momentan ein Gitarrist mit Herz für Shanties.